

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 186.

Montag, den 13. August

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reiche 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.
Eingelie Nummern 10 Pf. — Erscheint Werktag nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 8 mal getheilten Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 8 mal getheilten Textseite oder deren Raum 60 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen gerührt, daß der Bahnhofinspektor I. Klasse Kreller in Greiz das von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg ihm verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Eine Ersatzwahl für den Reichstag im 10. Wahlkreise des Königreichs Sachsen betreffend.

Infolge Ablebens des seitherigen Abgeordneten zum Reichstag für den 10. Wahlkreis des Königreichs Sachsen hat in diesem Wahlkreise eine Ersatzwahl stattzufinden.

Hierzu wird

der 22. Oktober 1906

als Wahltag bestimmt und der Amtshauptmann Dr. Hartmann in Döbeln als Wahlkommissar bestellt.

Der bezeichnete Wahlkreis umfaßt, wie zur Zeit des Erlasses des Wahlreglements vom 28. Mai 1870, die Ortsschaften der vormaligen Gerichtsamtsbezirke Rossen, Rohwein, Waldheim, Geringwalde, Partha, Leisnig und Döbeln.

Die beteiligten Gemeindebrigaden, nämlich für die Städte der Stadtrat und für das platte Land die Amtshauptmannschaft, werden angewiesen unter Beachtung der Bestimmungen des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 sowie des obenerwähnten Wahlreglements, insbesondere der §§ 6 und 7 des letzteren ungesäumt zugleich für die in ihren Bezirken befindlichen selbständigen Grundstücke die Abgrenzung der Wahlbezirke vorzunehmen.

Hierzu sind nach § 8 des Gesetzes und § 1 und § 34 Abs. 3 des Reglements die Wählerlisten aufzustellen.

Mit Auslegung dieser Listen ist spätestens

den 12. September 1906

zu beginnen, auch vorher gemäß § 2 des Reglements die dort vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen.

Ferner sind von den genannten Behörden rechtzeitig nach § 8 des Reglements die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter zu ernennen, sowie die Wahllokale zu bestimmen; auch ist von ihnen sonst für gehörige Erledigung des Wahlgeschäfts, unter genauer Beachtung der Bekanntmachung betreffend Abänderung des Reglements vom 28. April 1903, zu sorgen.

Die Vordrucke zu den Wahlprotokollen und Gegenlisten sowie die benötigten Umschläge für die Wahlgettel werden den Gemeindebehörden in den Städten von hier aus und in den ländlichen Ortsschaften durch die Amtshauptmannschaften zugehen.

Gegenwärtige Verordnung ist unverweilt in den im 10. Wahlkreise erscheinenden Amtsblättern abzuveröffentlichen.

Dresden, am 8. August 1906.

102 b 1 L

Ministerium des Innern.

6627

Herr Bezirksarzt Geh. Medizinalrat Dr. Siegel in Leipzig ist für die Zeit vom 18. August bis mit 16. September beurlaubt und mit dessen Stellvertretung im XI. Medizinalbezirke (Amtshauptmannschaft Leipzig) Herr Bezirksarzt Dr. Holz in Oschatz, im Stadtmedizinalbezirke Leipzig dagegen Herr Hofrat Dr. Blasch, unter Assistenz des Herrn Sanitätsrats Dr. Thiersch in Leipzig, beauftragt worden.

Leipzig, am 1. August 1906.

II E 1470

Königliche Kreisamtsverwaltung.

6628

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zur Erledigung kommt 1. November vorbehaltlich der Genehmigung des Pensionsgesetzes des jetzigen Inhabers das Kantorat in Slauch. Koll.: Ministerium des Kultus u. 1200 M. Schul-, 907 M. katastr. Kirchendienst-einkommen, 110 M. für Fortbildungsschulunterricht, freie Amtswohnung. Bewerber (auch Ältere) wollen Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis 27. August bei dem K. Bezirkschulinspektor in Weissen einreichen. — Zu belegen: Die zweite Kirchschulstelle in Oberpekerwitz. Koll.: Ministerium des Kultus u. Schuldienst-einkommen 1200 M., Gehalt 2800 M. nach 27 Dienstjahren erwerbbar, freie Wohnung mit Gartengenuß. Vom Kirchendienst 455 M. Gesuche mit den erforderlichen Unterlagen bis 31. August an Bezirkschulinspektor Schulrat Stal, Dresden, Wart-

burgstr. 2. Pers. Vorstellung zurzeit unerwünscht; — die dritte ständige Lehrerstelle in Ebersbrunn. Koll.: Die oberste Schulbehörde. 1200 M. Grundgehalt und freie Wohnung, 165 M. für drei Überstunden, sowie 55 M. für Lernunterricht im Sommerhalbjahre. Gesuche sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungzeugnisse, sowie eines Nachweises betr. des Militärdienstes bis 1. September beim Bezirkschulinspektor für Weidenau II, Dr. Scherff, einzureichen; — die Schulstelle zu Schönland b. Markt-neukirchen i. B. Koll.: Die oberste Schulbehörde. Außer freier Amtswohnung im Schulhause und Gartengenuß 1200 M. Grundgehalt, 9 M. vom Kirchendienst, 165 M. für dreistündigen Fortbildungsschulunterricht und 55 M. für Sommerturnen. Vorchriftsmäßige Bewerburger bis 26. August an den K. Bezirkschulinspektor zu Weidenau (B.); — 1. Oktober die Lehrerstelle an der neugegründeten Schule zu Großhubrau (Station der Bahnhalt Rabidor-Elbau). Koll.: Die oberste Schulbehörde. Außer freier Wohnung im Schulhause und Gartengenuß 1200 M. Grundgehalt, 165 M. für Fortbildungsschul- und Lernunterricht, sowie eine pers. Zulage von 100 M., die sich nach dreijähriger Wirksamkeit am Orte auf 200 M., nach sechsjähriger auf 300 M. erhöht. Bewerbungsgesuche sind unter Anschluß der erforderlichen Unterlagen (darunter Amtsführungsgesuch neusten Datums) bis 27. August bei dem K. Bezirkschulinspektor in Bautzen einzureichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 13. August. Über den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs im Schlosse Moritzburg wird uns berichtet: Allerhöchstselbst unternimmt täglich in den früheren Morgenstunden wie auch abends Rittfahrten in den dortigen Revieren und hat dabei mehrere Rehböde zur Strecke gebracht. Am vergangenen Sonnabend wurde auf dem Schlossteiche eine Entenjagd abgehalten, an der auch die Herren des Gefolges teilnahmen. Während der Vormittagsstunden macht Se. Majestät der König einen Spazierritt, wobei Allerhöchstselbst zeitweilig von den beiden ältesten Prinzen begleitet wird, und erledigt, ins Schloß zurückgekehrt, Regierungsgeschäfte. Die gemeinsame Mittagstafel findet in der Regel um 1 Uhr statt und nach dieser unternimmt Se. Majestät mit Allerhöchstselbst Kindern Promenaden zu Wagen oder zu Fuß in die nächste Umgebung. Bei diesen Ausflügen werden oft die Wildfütterung und das Jagenschlößchen besucht.

Am gestrigen Sonntag wohnte Se. Majestät der König dem Vormittagsgottesdienst in der Schloßkapelle bei und unternahm nach der Mittagstafel mit Allerhöchstselbst Kindern einen Ausflug in der Richtung nach dem Auer und Kreyern.

Aus Rehefeld wird mitgeteilt, daß das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Witwe ein sehr gutes ist. Am Sonnabend fuhr Ihre Majestät nachmittags nach Leipzig zum Besuch Ihrer Durchlaucht der Fürstin Clara und der Gräfin Caroline Künstrich und blieb etwa 2 1/2 Stunden im Schlosse zu Leipzig, da das Wetter leider einen Aufenthalt im Freien nicht gestattete. Abends 9 Uhr traf Ihre Majestät wieder in Rehefeld ein. Zur gestrigen Tafel bei Ihrer Majestät war Hofmeister Dreifeld mit Einladung ausgezeichnet worden.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar.

(B. Z. B.) Wilhelmshöhe, 12. August. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nahmen heute vormittag am Gottesdienst in der Schloßkapelle teil und unternahmen später einen längeren Spaziergang. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen der amerikanische Präsident Dutlar und der amerikanische Professor Burges.

Vortrag des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow beim Kaiser.

Wie die „Deutsche Tageszeitung“ mitteilt, wird der Reichskanzler nach dem Besuche des Königs von England bei Sr. Majestät dem Kaiser in Wilhelmshöhe Vortrag halten; über den Tag des Vortrags steht noch nichts fest.

Zur Taufe des Kronprinzensohnes.

Zur Übernahme einer Patenstelle bei der am 29. d. M. in Potsdam stattfindenden Taufe des Sohnes des Kronprinzenpaares haben außer den in der Sonnabendnummer bereits genannten Fürstlichkeiten nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ noch Einladungen erhalten: die Könige von Italien und Norwegen, der Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland, die Königin von Griechenland, die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, die Großherzogin von Baden, die

Kronprinzessin von Dänemark, die Prinzessin Rupprecht von Bayern, die Herzogin Karl Theodor in Bayern, die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe.

Das badische Großherzogspaar.

(Nat.-Ztg.) Das Großherzogspaar von Baden wird Mitte dieser Woche seinen Aufenthalt in St. Moritz beendigen und nach der Mainau abreisen. In fünf Wochen kehrt das Großherzogspaar dann nach Karlsruhe zurück, um die Feier der goldenen Hochzeit in seiner Residenz zu begehen. Am 20. September, zu dem Tage, an dem die kirchliche Einsegnung geplant ist, werden das Kaiserpaar, das Kronprinzenpaar sowie etwa 50 andere Fürstlichkeiten dort erwartet.

Zur Angelegenheit des Majors Fischer.

(Berl. Lokalanz.) Bei der Voruntersuchung gegen den dem Oberkommando der Schutztruppen zugetheilten Major Fischer handelt es sich bekanntlich in erster Linie darum, ob eine Bestechung durch die Firma v. Tappelskirch u. Co. vorliegt, oder ob der Major lediglich von einem ihm persönlich befreundeten Teilhaber der Gesellschaft ein privates Darlehen erhalten hat. Um dies festzustellen, erschien am vergangenen Sonnabend in den Geschäftsräumen der Firma Tappelskirch u. Co. in der Potsdamer Straße der als Untersuchungsrichter fungierende Birkh. Geh. Kriegsrat Selle vom preussischen Kriegsministerium mit dem Kriminalkommissar Schnellrath, einem vereideten Bäckereirevisor und dessen Beamten und ließ sich die Geschäftsbücher vorlegen. Da die Revision in kurzer Zeit nicht auszuführen war, machte Hr. v. Tappelskirch das Anerbieten, daß die Herren die Bücher mitnehmen möchten. Dies wurde angenommen. Der Bäckereirevisor bescheinigte, daß er die Bücher „zur Durchsicht erhalten“ habe.

Die besondere Mission.

Zu der Meldung der „Germania“, der soeben nach Berlin zurückgekehrte, dem Deutschen Kaiser attachierte Generalmajor Tatischeff sei von Kaiser Nikolaus mit einer besonderen Mission betraut worden, schreibt die „Südd. N. Corr.“ anscheinend offiziös: Man hat sich abermals einen Bären ausfinden lassen. Die besondere Mission ist gar nicht in Erscheinung getreten. Sie bildet nur ein neues Glied in der Kette von Erfindungen, durch die der falsche Schein einer Beteiligung des Deutschen Kaisers an innerrussischen Angelegenheiten begründet werden soll. Die Leute, die es wagen, sich an diesen Angelegenheiten die Finger zu verbrennen, sitzen ganz wo anders, als im „offiziellen Deutschland“.

* Die in Berlin am 10. August ausgegebene Nr. 41 des Reichsgesetzblatts enthält: Bekanntmachung vom 2. August 1906, betreffend die Erweiterung des Rayons für die Festung Graudenz, sowie Bekanntmachung vom 2. August 1906, betreffend den Beitritt der Schweiz zu dem zwischen dem Deutschen Reich und mehreren anderen Staaten geschlossenen Verträge vom 5. März 1902 über die Behandlung des Judentums.

Kolonialpolitisches.

(B. Z. B.) Kiel, 12. August. Die abgelassenen Offiziere und Mannschaften des Kreuzergeschwaders in Ostasien trafen heute nachmittag mit dem Dampfer „Vorussia“ in Hamburg ein. Die zur Marinestation der Ostsee gehörigen Offiziere und Mannschaften begaben sich mittels Sonderzugs nach Kiel.

Ausland.

(Drahtnachrichten)

Zur Zusammensetzung des neuen russischen Ministeriums.

Aus St. Petersburg wird der „Wiener Pol. Korresp.“ berichtet: Das Scheitern des Planes betreffend die Aufnahme mehrerer Parlamentarier in das Kabinett und die Art, in welcher dessen Ergänzung nunmehr erfolgt ist, dürfen nicht in einem für die Neugestaltung der öffentlichen Einrichtungen Rußlands ungünstigen Sinne ausgelegt werden. Es leuchtet von selbst ein, daß die Gefinnung der Regierung, wie sie sich in dem Bunde der Berufung reformfreundlicher Politiker in das Ministerium kundete, durch das vorläufige Mißlingen dieser Bestrebung nicht in ihr Gegenteil umgeschlagen sein oder auch nur eine Erschütterung erlitten haben kann. Was ferner die Richtung der neuen Persönlichkeiten betrifft, so berechtigt liberaler Charakter werden könnten. Es läßt sich mit gutem Gewissen behaupten, daß der Handelsminister Filosoffow, der Landwirtschaftsminister Fürst Wassiljtschikow und der Oberprokurator der heiligen Synode v. Iswolsky Anhänger der auf einen Ausbau der öffentlichen Einrichtungen in fortschrittlichem Sinne gerichteten Ideen sind. Für die Beurteilung des Wertes und der Bedeutung, die dem Kabinett in seiner jetzigen Zusammensetzung beizulegen sind, ist auch ein Ausdruck des

Senators Koni sehr bezeichnend, der bekanntlich von der parlamentarischen Gruppe, mit welcher der Ministerpräsident verhandelte, für das Justizportefeuille vorgeschlagen worden war, in letzter Stunde jedoch unter Hinweis auf sein Alter abgelehnt hat. Bei der Begründung seiner Verzichtleistung erklärte Senator Koni dem Ministerpräsidenten: "Einen besseren Justizminister als den jetzigen Inhaber dieser Stelle, Hrn. Tscheglowitow, kann Russland weder haben noch wünschen." Eine solche Persönlichkeit an der Spitze der Gerechtigkeitspflege in der gegenwärtigen Epoche politischer Gärung zu wissen, vermehrt sicherlich die beruhigenden Bürgschaften für das Walten des Kabinetts Stolypin, dem die Aufgabe gestellt ist, auf die Heilung des von schweren Erschütterungen heimgeschlagenen russischen Staatskörpers hinzuwirken.

Zur Lage in Russland.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) St. Petersburg, 11. August. Die Agrarunruhen dauern fort und greifen auf weitere Gouvernements über. Sie nahmen während der letzten Woche besonders schwere Formen im Gebiet von Wolgama an. Raubanfälle bewaffneter Banden mit häufigem Blutvergießen, die meist von Revolutionären ausgehen, erfolgen täglich. Andererseits ist die Polizei vielfach mit Erfolg verbrecherischen Vorbereitungen der Revolutionäre auf die Spur gekommen. Die Öffentlichkeit verhält sich dem neuen Ministerium gegenüber sehr apathisch. Die Briefe des Grafen Heyden, sowie Schipow's und des Fürsten Zwow machen großen Eindruck, da sie im Gegensatz zu dem offiziellen Communiqué erklären, daß das Scheitern ihres Eintritts in das Ministerium nicht an ihnen gelegen habe.

Ein Aufruf der russischen Partei der friedlichen Erneuerung.

(Meldung der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Moskau, 11. August. Die Partei der friedlichen Erneuerung versandt an ihre Wähler nachfolgenden Aufruf: Bei den Mitgliedern der Reichsduma, die sich der von der Partei der Volksfreiheit verfolgten Richtung nicht angeschlossen haben, erwachte das Bewußtsein, sich auf der Grundlage eines allgemeinen Programms zu vereinigen, um gemeinsam in der Duma ihre Anschauungen durchzuführen, wobei das Hauptziel ist, einen konstitutionell-monarchischen Staat zu schaffen. Eine starke monarchische Gewalt, eine Volksvertretung, eine auf dem Rechte beruhende Freiheit und Gleichheit aller vor dem Gesetz bilden die Bedingung der Erneuerung Russlands. Alle Nationalitäten müssen gleiche politische Bürgerrechte genießen. Die höchste Gewalt muß eine starke, gesetzmäßige Regierung schaffen, die ohne Willkür, aber unbeeugsam die landvererbliche alte Ordnung brechend, die am 17. Oktober vorigen Jahres verkündeten Freiheiten verwirklichen muß. Verantwortliche Minister bilden die Bürgschaft für eine einheitliche Gesetzgebung und ausübende Gewalt. Hinsichtlich der Agrarfrage findet die Gruppe es notwendig, nicht vor der Zwangsrequisition der erforderlichen Menge des Privatbesitzes stehen zu bleiben, um ein dauerndes Bauernland zu schaffen. Die Reichsdumagruppe nennt sich Erneuerung und ist ein Feind von Gewalttätigkeit und Willkür, einerlei von wem sie ausgehen. Nur durch das Gesetz und in dem Geiste können die Volksbedürfnisse gerechte Benützung erhalten. Den Aufruf haben unterzeichnet Graf Heyden, Fürst Zwow und Stachowitsch.

Die Reuterer von Sveaborg.

(Meldung der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Helsingfors, 11. August. Die Sitzungen des Kriegsgerichts zur Aburteilung der Reuterer in Sveaborg haben gestern begonnen. In erster Reihe wird über acht Hauptverursacher abgeurteilt werden. Die in Sveaborg und Statuten verhafteten Zivilpersonen sind dem Zivilgericht überwiesen worden. Die Untersuchung wurde unter Leitung des Kommissars Allen geführt. Die Zeugen erklären, daß die Agitation in Statuten von langer Hand vorbereitet war. Helsingfors, 12. August. Das Kriegsgericht hat gestern die wegen der Reuterereien in Sveaborg angeklagten Leutnants Emeljanow und Kochanowsky und 5 Soldaten zum Tode verurteilt. Das Todesurteil ist bereits vollstreckt worden.

Die Untaten griechischer Banden.

(Meldung des Wiener R. A. Teleg. Korresp.-Bureaus.) Konstantinopel, 11. August. Die Morde und anderen Untaten seitens griechischer Banden gegen Rumowallachen dauern fort. In den letzten Tagen wurden in den Bezirken Castoria und Florina zwei Rumowallachen ermordet.

(Meldung des Wiener R. A. Teleg. Korresp.-Bureaus.) Sofia, 12. August. Heute wurde in der von zahlreichen Griechen bewohnten Küstenstadt Anghialo ein starkbesuchtes antigraphisches Meeting veranstaltet. Blätternachrichten zufolge entwickelte sich zwischen den Anghialoer Griechen und den Demonstranten ein mehrstündiger Kampf, wobei mehrere Personen getötet und verwundet wurden. Die ganze Stadt steht in Flammen. Die Drahtverbindung ist zerstört. Von Burgas wurde abends Militär entsandt. Bei Versammlungen in Rustschuk und Rarnobad kamen Ausschreitungen vor, wobei mehrere griechische Kaufläden zerstört wurden. Die Meetings in anderen Provinzstädten verliefen friedlich.

Vom Sultan.

(Meldung des Wiener R. A. Teleg. Korrespondenz-Bureaus.) Konstantinopel, 12. August. Die Umgebung des Sultans ist fortgesetzt bemüht, auf die Erkundigungen seitens der diplomatischen Kreise zu versichern, daß das Unwohlsein des Sultans nur infolge einer Erkältung entstanden sei; der Zustand habe sich gebessert und sei vollkommen ungefährlich. Auch führe der Sultan die Regierungsgeschäfte weiter. — Auch nach vertraulichen Informationen scheint Besserung im Befinden des Sultans eingetreten und Lebensgefahr nicht vorhanden zu sein.

(Meldung des Wiener R. A. Teleg. Korrespondenz-Bureaus.) Konstantinopel, 12. August. Alle Botschafter, die sich gestern im Yıldizpalast nach dem Befinden des Sultans erkundigen ließen, erhielten vom Jeremienmeister Sahib-Pascha eine Depesche, in der er namens des Sultans dankt und mitteilt, daß der Sultan vollkommen wiederhergestellt sei und demnächst persönlich danken werde.

Türkisch-bulgarische Handelskonvention.

(Meldung des Wiener R. A. Teleg. Korrespondenz-Bureaus.) Konstantinopel, 12. August. Die Verhandlungen wegen Revision der türkisch-bulgarischen Handelskonvention sind formell abgeschlossen worden. Die Delegierten werden in einigen Tagen den Revisionsentwurf unterzeichnen, der gleichzeitig die beiderseitigen Referenzen bezüglich jener Fragen feststellt, die offen bleiben und zwischen den beiden Regierungen zu regeln sind.

Das von bulgarischer Seite angestrebte Veterinärabkommen, nach dem angedacht der türkischen Viehexport nach Bulgarien und der häufigen Viehseuchen in der Türkei in der Regel die Grenzsperrung bestehen soll, wurde türkischerseits grundsätzlich abgelehnt.

England und die Türkei.

(Frankf. Stg.) Konstantinopel, 13. August. Das Trade über die Verlängerung der Eisenbahn Smyrna—Aidin enthält nur eine Konzessionsverlängerung auf weitere fünfzehn Jahre. Wegen der Verlängerung der Eisenbahnlinie wird eine weitere Prüfung angeordnet. Die englische Botschaft ist mit dieser dilatorischen Einschränkung nicht zufrieden und verlangt eine Konzession über den See von Egerdir, für den sie auch die Schiffahrtskonzession fordert. Ferner verlangt sie eine Konzession für Zweigbahnen von Diner nach Malia. Die Worte lehnt diese Forderungen als den Interessen der Bagdadbahn zuwiderlaufend ab.

Von den mittelamerikanischen Staaten.

(N. Y. Herald.) New York, 12. August. Wie dem „New York Herald“ über Willemstad gemeldet wird, ist Präsident Castro ernstlich erkrankt.

(N. Y. Herald.) Rio de Janeiro, 12. August. Der neue Präsident Venna erklärte in einer Unterredung in Santa Catharina, eine deutsche Gefahr bestehe für Brasilien nicht. Es gebe keine besseren Bürger, als die Deutsch-Brasilianer; der Minister für Industrie und öffentliche Arbeiten Dr. Müller sei doch als Sohn deutscher Eltern ein Muster von brasilianischer Vaterlandsliebe.

(Meldung der Agence Havas.) Montevideo, 11. August. Staatssekretär Root landete hier und wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett hielt der Minister des Auswärtigen eine Rede, in der er auf die freundschaftlichen Bande hinwies, die Südamerika mit Spanien und Frankreich umschließen, ferner auf die Beziehungen zu Deutschland und Italien, die Auswanderer schützten, und zu England, das Kapitalien hersehe. Der Minister erklärte schließlich, die Bande und herzlichen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten schlossen sich immer enger und besiegten sich immer mehr; er trinke auf die pan-amerikanische Verbrüderung. Staatssekretär Root erwiderte darauf etwa folgendes: In der nachstehenden Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten und dem lateinischen Amerika liegt nichts, was die Interessen der alten Welt gefährden könnte, deren Länder mehr Nutzen haben von der Unabhängigkeit der amerikanischen Republiken, als es der Fall wäre, wenn das unkluge koloniale Regierungssystem jener Länder fortgedauert hätte. Durch die Schaffung freier Nationen in Amerika hat die alte Welt einen wertvollen Abzugskanal für ihren Gierbeseiß, Beschäftigung für ihren Handel, Nahrungsmittel für ihr Volk und eine Zuflucht für ihre Armen und ihren Bevölkerungszuwachs erhalten. Jetzt fördert unsere Wohlfahrt die ihrigen, und wir sind dabei, in reichem Maße mit Zinsen das zurückzugeben, was wir von der alten Welt erhalten haben.

Zu dem amerikanischen-japanischen Zwischenfall.

(N. Y. Herald.) London, 13. August. Wie der „Daily Telegraph“ aus Tokio meldet, liegt trotz der alarmierenden Gerüchte keine Gefahr vor, daß die Kollisionsgelegenheit auf den Aleuten eine internationale Bedeutung annehme. Der amerikanische Botschafter hat die japanische Regierung wissen lassen, seine Regierung unterjuche den Zwischenfall sorgfältig und unparteiisch und hoffe, Japan werde nicht gestatten, daß die herkömmlichen Beziehungen zu Amerika durch eine so geringfügige Veranlassung gestört werden.

Der Dalaj-Lama und die Bewegung der Mongolen.

Aus Kjachta wird der „Deutschen Tageszeitung“ gemeldet, daß, seitdem der Dalaj-Lama auf die Wanderbewegung gegangen ist, sich in der Mongolei eine starke religiöse Bewegung geltend macht. In Urga, dem früheren längeren Aufenthalt des Dalaj-Lama, haben die Mongolen ihre bisherige Apathie und den passiven Gehorsam der Polizei gegenüber schon längst aufgegeben. Als letztere einmal Ordnung schaffen wollte, wurde sie von der Menge der Wallfahrer geprügelt und vertrieben. Sein Verbleiben in der Mongolei erklärt der Dalaj-Lama damit, daß er sich den Engländern nicht unterwerfen will. Der Kinalo des tibetischen Oberpriesters, Chutudha, der bis jetzt stets die Rolle des lebenden Gottes in der Mongolei gespielt hat, ist mit einem solchen Auftreten des Dalaj-Lama sehr unzufrieden, da dieser ihm nun fast alle Einnahmen fortnimmt. In der Tat erhält der Dalaj-Lama sehr reiche Mittel; die Mongolen und Burjaten bringen im Durchschnitt je 100 Lan. Da aber die Wallfahrer nach vielen Tausenden zählen, so wurden dem Dalaj-Lama allein in diesem Jahre mehr denn 20 Mill. R. „geopfert“. Einen festen Wohnsitz hat der Dalaj-Lama noch nicht gewählt, obwohl er sich in Urga recht wohl fühlen möchte, da seitens der russischen Regierung, soweit es die Verhältnisse erlauben, dem Oberpriester der Lamaiten das denkbar größte Entgegenkommen an den Tag gelegt wurde und alle Vorkehrungen für einen bequemen Aufenthalt des Dalaj-Lama getroffen worden sind. Letzterer scheint sich jetzt jedoch mächtig genug zu fühlen, um in Chassa festen Wohnsitz zu nehmen und wiederum die Geschicke der Tibetaner zu leiten. In dieser Absicht wird der Dalaj-Lama auch seitens der chinesischen Regierung auf das tatkräftigste unterstützt, die dem Dalaj-Lama schon mehrmals durch Spezialgesandte versichern ließ, daß sie ihn jederzeit unterstützen wird, sobald er die Verwaltung in Chassa selbst in die Hand nimmt und irgendwelche Bewegungen gegen seine Person oder gegen Tibet veranstaltet werden.

Mannigfaltiges.

Dresden, 13. August.

Die Königl. Kreishauptmannschaft hat beschlossen, dem Antrage des Sächsischen Photographenbunds (Sektion Dresden) stattzugeben und die Bestimmungen über die Sonntagsruhe in photographischen Anstalten für das Gebiet der Stadt Dresden in folgender Weise abzuändern: In photographischen Anstalten ist a) an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten die Aufnahme von Porträts, das Kopieren und Retouchieren für 10 Stunden, bis spätestens 7 Uhr abends, b) an allen übrigen Sonn- und Festtagen die Aufnahme von Porträts für einen 5stündigen ununterbrochenen Zeitraum von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zugelassen. Ausnahme b findet keine Anwendung auf den ersten Weihnacht-, Oster- und

Bispingfiertag, den Karfreitag, die Vukstage und den Totenfestsonntag.

Morgen, Dienstag, von vormittags 1/6 Uhr bis nachmittags 2 Uhr und Donnerstag, den 16. August, von vormittags 1/6 Uhr bis nachmittags 1 Uhr wird auf dem zwischen Vogdorf, Wilschdorf, Rähnig, Klose, Weizdorf, Gommig, Lauja, Volkersdorf, Eisenberg und Reichenberg gelegenen Gelände das Feldartillerie-Regiment Nr. 12 mit scharfer Munition schießen. Die während des Scharfschießens gefährdeten Wege werden durch Warnungstafeln mit der Aufschrift „Verbotener Weg“ kenntlich gemacht, das innerhalb des Gefahrenbereichs gelegene Gelände außerdem durch Gendarmerie, Militärposten und Patrouillen abgesperrt sein.

Ausstellungspark. Der Besuch der Ausstellung von Einheimischen wie Auswärtigen ist andauernd sehr gut und es herrscht ungeteilte Anerkennung über die Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit des Gebotenen. Aber auch die Mannigfaltigkeit der unterhaltenden Veranstaltungen findet Beifall. Dr. Hohlfeld bemüht sich, erfreulicherweise mit steigendem Erfolg, Neues zu bieten. Für morgen Dienstag ist ein großes Feuerwerk, für nächsten Sonntag Vokal- und Instrumentalfest, ausgeführt von dem Dresdner Chorgesangsverein und der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, sowie Illumination des Parkes geplant. Für den 21. bis 23. August ist es gelungen, die Kapelle S. R. Jaak „Hohenzollern“ für hier zu verpflichten. Diesen Konzerten wird schon jetzt ein größeres Interesse entgegengebracht. Am 24. August findet das Schmittfest, das am 26. August wiederholt wird, statt. Die Leitung dieser beiden Veranstaltungen liegt in sachkundigen Händen, so daß ein volles Gelingen gesichert ist.

In das Vereinsregister des Königl. Amtsgerichts Dresden ist der Verein Sächsischer Automobilklub mit dem Sitz in Dresden eingetragen worden. Mitglieder des Vorstandes sind Hr. Geh. Kommerzienrat Lingner als Präsident, Hr. Hauptmann z. D. Gustav Hejer in Loschwitz und Hr. Architekt Emil Voigt in Loschwitz als Vizepräsidenten.

Heute war vor dem hiesigen Königl. Schöffengericht wiederum Verhandlung anberaumt in der Privatklage der Kammerfrau der verstorbenen Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein, Annie Milewska in Charlottenburg gegen den in der Köhlig wohnenden Major a. D. Kammerherrn Werner Hans Karl v. Blumenthal wegen Verleumdung. Da die Privatklägerin heute nicht erschienen war, wurde das Strafverfahren gegen den Kammerherrn v. Blumenthal eingestellt und der Milewska die sämtlichen Kosten des Verfahrens aufzuerlegt.

Aus dem Polizeibericht. Auf der Walterstraße fiel am Sonnabend ein Bremser plötzlich zu Boden und zog sich einen Schädelbruch zu, der alsbald darauf seinen Tod herbeiführte. — Auf der Schandauer Straße stürzte vorgestern ein einjähriger Knabe aus einem Fenster der im zweiten Stockwerk befindlichen elterlichen Wohnung auf die Straße herab und wurde tot vom Pflaster getragen. — Vermutlich infolge eines Fehltritts stürzte am Freitag nachmittags im Grundstück Krenselstraße Nr. 32 ein Tischlergehilfe von einem Schuppendach herab und blieb beunruhigt, aus der Nase und dem rechten Ohre blutend, liegen. Er wurde mittels Unfallwagens in das Johannstädter Krankenhaus überführt. — In einer in der Südvorstadt befindlichen Motorfabrik fiel am Sonnabend ein 42 Zentner schweres Schwungrad, mit dessen Transport einige Männer beschäftigt waren, durch einen unglücklichen, noch nicht aufgeklärten Zufall plötzlich um und zerstückelt dem Eisenhobel Weber einen Unterschenkel. — Am Freitag, abends gegen 6 Uhr, schoß ein wegen eines unheilbaren Nervenleidens schwerkränklicher gewordener älterer Viehhändler in Bieschen aus einem Revolver in selbstmörderischer Absicht zwei Kugeln auf sich ab. Schwerverletzt wurde der Bedauernswerte in der Heil- und Pflegeanstalt untergebracht, wo er noch in derselben Nacht verschied.

Aus Sachsen.

Leipzig, 12. August. Zur Generalversammlung 1906 des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, die vom 7. bis 9. September in Leipzig stattfindet, gibt die rühmlichst bekannte Deutsche Alpenzeitung, München, im Auftrag der Alpenvereinssektion Leipzig Anfang September ein Leipziger Festschrift heraus. Diese Sondernummer kostet 1 M. und kann schon jetzt bei allen Buchhandlungen bestellt werden.

Harthau b. Chemnitz, 12. August. Bereits seit Ende Juni traten unter dem Harthauer Schulkindern Masern-erkrankungen auf. Die Erwartung, daß die Masern während der dreiwöchigen Sommerferien erlöschen würden, hat sich leider nicht erfüllt. Da neuerdings auch in der Familie des im Schulhause wohnenden Schuldieners die Masern ausgebrochen sind, hat die Königl. Bezirkschulinspektion beschlossen, den Unterricht erst in acht Tagen, am 20. August, wieder beginnen zu lassen, um eine noch weitere Verbreitung dieser Krankheit möglichst zu verhüten. (L. Z.)

Aus dem Vogtlande. In den ausgedehnten Wäldern des oberen Vogtlands blüht in diesem Jahre die Erika besonders schön, so daß die Jmker, wenn die Bitterung bis Mitte September einigermaßen günstig bleibt, ein gutes Honigjahr zu erwarten haben. (W. Tgl.)

Schandau, 11. August. Heute ereignete sich hier unterhalb der Elbbrücke ein Unfall. Ein großer, beladener Dackel, der talwärts kam, fuhr infolge des jetzt niedrigen Wasserstands auf einen Feger auf. Das Schiff drehte sich so, daß es mit Spitze und Steuer festsaß und buchstäblich auf 2 1/2 Stunden den Elbverkehr gänzlich hemmte. Die Personendampfer mußten sich während dieser Zeit hier so zu helfen, daß sie ihre Passagiere gegenseitig umsteigen ließen. Zwei Radfahrdampfer zogen das Schiff ab.

Aus dem Reich.

Berlin, 13. August. Der „Berl. Lokalan“ berichtet aus Großlichtersfelde: Als gestern die Insassen der Erziehungsanstalt für verwahrloste Mädchen zur Kirche geführt wurden, kam eine mit vier Personen besetzte Automobilroschle heran und entführte eines der Mädchen. Die entführende Person stürzte dabei hin, wurde festgenommen und stellte sich als die Mutter des Mädchens heraus, die Männerkleidung angelegt hatte. Die Roschle war inzwischen verschunden.

(N. Y. Herald.) Köln, 12. August. Der König von Württemberg, der heute hier eingetroffen ist, besichtigte am Vormittag die Kunstausstellung in der Flora und wohnte am Nachmittag den Pferderennen auf der Kölner Rennbahn bei, bei denen seine Farben mehrfach vertreten waren.

(B. Z. B.) Hamburg, 11. August. Heute traf hier die Bark „Oleia“ ein, die am 29. Februar von San Juan del Sur die Heimreise angetreten hat.

Stade, 12. August. Ein niedliches Erlebnis hatten, wie die „Deutsche Tageszeitung“ erzählt, dieser Tage die Insassen eines Fuhrwerks, das von einem Nachbarn auf der Chaussee nach Bramstedt daherrollte.

(Berl. Tagbl.) Jgls, 13. August. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind gestern von Jgls nach der Schweiz abgereist.

(B. Z. B.) Paris, 13. August. Das Unterseeboot „Gurgen“ erlitt infolge unvorsichtiger Behandlung im Hafen von Saigon Havarie.

(B. Z. B.) Rom, 11. August. Heute vormittag 11 Uhr wurde aus San Remo ein heftiges Erdbeben gemeldet, das zwei Sekunden dauerte und große Erregung unter der Bevölkerung hervorrief.

(Meldung des Wiener A. A. Tel.-Büro.) Konstantinopel, 11. August. Nach offizieller Mitteilung sind in Trapezunt bisher sechs Pestfälle vorgekommen.

(B. Z. B.) Cartagena, 12. August. Durch die hier eingetroffenen Bergungsmannschaften wurde festgestellt, daß Teile der Ladung des „Sirio“ geraubt worden sind.

(B. Z. B.) Frankfurt a. M., 11. August. Der „Frei. Stg.“ zufolge sind in New York die Arbeitervereinigungen höchst entrüstet darüber, daß der Bau des Panamakanals durch chinesische Kulis erfolgen soll.

Arbeiterbewegung.

(B. Z. B.) Berlin, 13. August. Die Streikenden der Berliner Bakereifahrtgesellschaft beschlossen in der gestrigen Versammlung, den Ausstand fortzuführen.

(B. Z. B.) Budapest, 12. August. Die Vertrauensmänner der ausständigen Mühlenarbeiter unterbreiteten heute der Arbeiterschaft die zur Beilegung des Streikes getroffene Vereinbarung mit den Dampfmühleneigern.

(B. Z. B.) Berviers, 12. August. Zwischen den Webereibesitzern und den Webereiarbeitern ist heute eine Einigung zustande gekommen.

Kunst und Wissenschaft.

Geschichtliches von Bädern.

„Lobt sich die liebe Sonne nicht, der Mond sich nicht im Meer.“ So spricht Goethes Recreant zu dem „Fischer“, und wer da weiß, daß dies „lobt“ dasselbe Wort ist, wie das lateinische lavare, „waschen, baden“, findet hier einen Lobspruch auf das Baden, der dem „Wasser ist das Beste“ des Pindar an die Seite gestellt werden darf.

„Lobt sich die liebe Sonne nicht, der Mond sich nicht im Meer.“ So spricht Goethes Recreant zu dem „Fischer“, und wer da weiß, daß dies „lobt“ dasselbe Wort ist, wie das lateinische lavare, „waschen, baden“, findet hier einen Lobspruch auf das Baden, der dem „Wasser ist das Beste“ des Pindar an die Seite gestellt werden darf.

inventar beschaffen; auch war ein Tarif für seine Leistungen festgesetzt. Die Badestube war zugleich die Stätte des Rasierens, Kopfwaschens, Schröpfens, die Bader also die Vorläufer der Barbiers, die von ihnen ja in manchen Orten auch heute noch den nicht mehr ganz passenden Namen behalten haben.

Sie war natürlich auch die Stätte, an der Stadtklatsch zuerst an den Mann gebracht wurde, und schließlich auch die Stätte mancher Unsitlichkeit, gegen die häufig Verordnungen erlassen wurden. Daher mag es sich auch schreiben, daß die Bader zu den unehelichen Leuten gerechnet wurden.

Natürlich sind bei dem Ansehen, welches das Baden genoss, auch in den Privathäusern allgemein Badeeinrichtungen üblich; wir finden im sechszehnten Jahrhundert die mannigfachen Dampf- und Beheizungsapparate, „keine Badstüblein“ in Form eines Schrankes, in dessen Boden man glühendes Eisen, erhitze Sintersteine, Kieselsteine etc. tat oder Brantwein anzündete, also Heißluftbäder herrschte.

Auch in großen Weinfässern nahm man die Schweißbäder. Im siebzehnten Jahrhundert badeten besonders arme Leute als Ersatz für eine Baderur nicht nur bei Krankheiten, sondern auch zur Bewahrung der Gesundheit ein oder mehrere Male im Jahre Tage und Stunden lang im Juber. Schon früher gab es Recepte, Mineralbäder nachzuahmen und für bestimmte Krankheiten waren die Kräuterbäder an der Tagesordnung.

J. B. Simler sagt im Jahre 1663: „Gewärmtes Kräuterbad in meinem Ofenstiel nicht Gott entbande mich von Podagramas Fessel.“ Das Baden der Kinder wird schon im fünfzehnten Jahrhundert empfohlen. Der Augsbürgerische Arzt Maetlinger, dessen medizinisches Hausbuch erst vor einigen Jahren wieder herausgegeben worden ist, empfiehlt, das Kind ein halbes Jahr alle Tage zu baden und zwar im Winter wärmer als im Sommer, die Tochter wärmer als den Sohn.

Es kam sogar auch vor, daß die Kinder in Wein und Bier gebadet wurden. Die Hebamme hatte im Niederdeutschen den Namen Bademoder und Bademome. Aber nicht nur zur Reinigung und zur Gesundheit wurde gebadet, sondern auch zum Vergnügen.

Maria Häblerin rechnet in ihrem „Liederbuch“ Baden zu den größten Freuden des Lebens für Mann und Frau. Darum war es auch selbstverständlich, daß man vor einem Feste badete; vor einer Hochzeit badeten Braut, Bräutigam und Hochzeitsgäste; schon im 14. Jahrhundert ist der Brauch, wie die Werke des „Zeichners“ zeigen: „Wenn man Hochzeit haben sol / Wen man hat dazu geladen, / Der muoz sich gar sauber paden / Und legt schonen glaiden an.“

Alle drei Zwecke des Badens sind nun in den Rurbädern vereinigt. Die natürlichen Bäder oder Gesundbrunnen gehen auf die ältesten Zeiten zurück, haben wir doch noch einige in Deutschland, in Aachen, Wiesbaden, Badenweiler, die von den Römern zuerst eingerichtet waren. Von den Wundern des Bades wollen wir vor allen die des Jungbrunnens nennen, die von Dichtern wie Malern zu wiederholten Malen gepriesen worden sind; so sagt Hans Sachs in seinem Gedicht „Der Jungbrunn“: alle, die auf allen Straßen hingezogen kamen, die taten sich alle verjüngen / nach einer stund, mit freien springen / sprangen sie aus dem brunnen runt / schön, wohlgefarbt, frisch, jung und gesunt / ganz leichtsinig, und wolgerig, / als ob sie weren zwainzig-jährig.“

Die Bäder wurden anfangs, wie Alfred Martin in seinem soeben erschienenen Buche „Deutsches Badewesen in vergangenen Tagen“ (Jena, Eugen Diederichs) ausführlich, wohl nur von den Unmühsamen und auf kurze Zeit benutzt; aber schon im 14. Jahrhundert finden wir Baderreisen von längerer Dauer. Von berühmten Bädern soll Teplitz schon 1160 benutzt worden sein. Karlsbad hat nach der Sage Kaiser Karl IV. 1370 beim Jagen entdeckt, wie dasselbe auch von dem württembergischen Wildbade Ludwig Uhlend der Sage nach erzählt; die Warmbrunner heiße Quelle soll 1175 aufgefunden worden sein. In Karlsbad soll aber auch nach einem Berichte von 1591 „um Geld schier noch gar nichts zu bekommen gewesen sein, weder Wein, noch Bier.“

Aus des Metobius Schrift über Pyrmont aus dem Jahre 1556 erwähnen wir, daß „hicher kommen ein Schmidtsnecht, mit einem aug blind gewesen, und hat das selbe aug drey tag nach einander mit dem wasser gewaschen, und darnach sein gesicht wider derraß erlangt, daß er allerley Müng mit demselben Aug nun erkennen kan.“

Und „So ein mensch gißt bey ihm heit, und diß wasser trinkt, und badet darinnen, der wirt gesunt. Als noch eine Frau von Volsfeld allhie ist, welcher ein Maulwurf, ein Schnaden und ein Schöpfkind abgegangen sind.“

Somit lesen wir allerhand von Wunderkuren, wie namentlich auch nach dem Dreißigjährigen Kriege Wunderbrunnen auftauchten; seit jener Zeit erst ist von der Entwicklung des eigentlichen Babelbens, wie wir es heute verstehen, zu reden.

Wissenschaft. Ein von Spitzbergen zurückgekehrter Freund Wellmans teilt dem „Nieuwen Rotterdamschen Courant“ mit, daß Wellman die geplante Ballonfahrt nach dem Nordpol in diesem Jahre nicht mehr unternehmen werde, da die Vorbereitungen zu spät begonnen worden seien, um zum gewünschten Zeitpunkt zur Abfahrt bereit zu sein.

Neue Saurierfunde sind, wie berichtet wird, jetzt auch bei Kulmbach im Buntsandstein gemacht worden. Der Konseruator auf der Feste Coburg, Dr. Fischer, hat bereits an Ort und Stelle Untersuchungen vorgenommen und einige

interessante Führtenplatten für das Naturalienkabinett auf der Feste Coburg erworben.

Von großem wissenschaftlichem Interesse sind die Funde von Überresten eines Nashorns und eines Flußpferds, die vor einigen Tagen in Barch im Elsaß (Kreis Zabern) gemacht wurden. In einer dem dortigen Bürgermeister gehörigen Steingrube fanden sich 6 bis 8 Meter unter der Erdoberfläche Tierknochen und Reste, die durch Feststellung der geologischen Landesanstalt in Straßburg zweifellos als Überreste von Nashorn- und Flußpferdblechewen erkannt wurden, wie diese zur Eiszeit in Europa lebten. Die jetzt gefundenen Reste lagen in einem Spalt im Gestein, der vom Wasser mit Schlutt zugebedt war und sind auf diese Weise in der Erde erhalten geblieben. Natürlich handelt er sich nicht um ein Nashorn, das sich auf einem Spaziergang aus dem Nil in das Elsaß verirrt hatte, sondern um ein altiluviales „Saarpferd“, das sich in den lauen Gewässern der Saar und ihrer Zuflüsse badete und zwischendurch Ausflüge auf die benachbarten Kalkbänke machte. Vermutlich ist es dieselbe Art Flußpferd, deren Reste man aus den ältesten diluvialen Rheinflanden von Mosbach kennt. Im Süden Europas und in Frankreich sind Flußpferdreste in den altiluvialen und jungtertiären Ablagerungen häufiger. In Deutschland waren solche bis jetzt nur von Mosbach bekannt.

Literatur. „Taumel“, ein einaktiges Drama von Fritz Selten, erzielte bei seiner Uraufführung im Fingertheater in Westerland mit Fr. Hubert und Fr. Clewing in den Hauptrollen einen durchschlagenden Erfolg.

Der österreichische Lyriker und Novellist Hans Müller wird demnächst in Berlin als Dramatiker zu Worte kommen: sein Einakter „Das stärkere Leben“ wurde vom Neuen Theater erworben und wird an dieser Bühne voraussichtlich in der kommenden Spielzeit in Szene gehen.

„Die Rückkehr der Jahrhunderte“ ist der Titel eines neuen Stückes von Louis de Romeuf, das im Pariser Théâtre Antoine seine Erstaufführung erleben wird.

Aus Meiningen wird geschrieben: Das Denkmal für den Märchendichter des Thüringer Landes, Reinhold Bechstein, wird, wie nunmehr endgültig bestimmt ist, im hiesigen „Englischen Garten“ zur Aufstellung gelangen. Das Denkmal, dessen Entwurf von Prof. Robert Diez, Dresden herrührt, einem geborenen Meiningen, ist ein vierfüßiger Brunnenbau, der von einer Bronzegruppe gekrönt ist, die das Märchen verkörpert. Vorn wird das Porträtrellief Bechsteins mit entsprechender Inschrift eingelassen werden. Der „Märchenbrunnen“ mit seinem reichlich fließenden Wasser wird eine Zierde unserer Parkanlagen darstellen.

Die russische Regierung hat trotz ihrer politischen Sorgen noch Zeit, an Literatur und Kunst zu denken. Sie hat kürzlich die ausgezeichnete Bibliothek Puschkins für den Preis von 18 000 Rubeln erworben und sie in der St. Petersburger Akademie untergebracht. Dort soll sie aufbewahrt werden, bis das geplante „Pantheon der russischen Literatur“ fertig ist, das den Namen „Puschkin-Museum“ erhalten und Dokumente zur Geschichte der russischen Literatur von der Zeit des großen Dichters bis zur Gegenwart aufnehmen wird.

Bildende Kunst. Der berühmte Palast der Podesta in Bologna droht einzustürzen. In fast allen Teilen des Gebäudes haben sich plötzlich große Risse gezeigt, und die Gefahr schien so dringend, daß er schleunigst geräumt werden mußte. Man hat sofort hölzerne Stützen angebracht, bis die Reparaturarbeiten begonnen werden können. Der Palast wurde 1201 gebaut und 1492 restauriert.

Aber die bereits erwähnte Auffindung einer antiken Galeere am Neeresgrunde werden aus Livorno noch folgende Einzelheiten berichtet: Antonio Serra, der mit einer Anzahl von Tauchern aus Livorno im Auftrage der griechischen Regierung in die griechischen Gewässer gefahren war, um dort die Hebung eines antiken Schiffes zu versuchen, das bei Rhytera auf dem Neeresgrund ruht, ist soeben nach Livorno zurückgekehrt und hat über seine bisherigen Arbeiten interessante Mitteilungen gemacht. Er fuhr an Bord des Dampfers „Utile“ mit den Tauchern und allem für die Hebung nötigen Material ab. Die griechische Regierung stellte ihm zu seinen Arbeiten auch ein Kriegsschiff zur Verfügung, und nach einer langen mühseligen Arbeit gelang es ihm tatsächlich, die gesuchte Galeere in einer Tiefe von fünfzig Metern aufzufinden. Es war bisher nicht möglich, mit Sicherheit festzustellen, ob es sich um ein römisches Schiff handelt; aber alle Wahrscheinlichkeit spricht für diese Annahme. Das Schiff ist im Laufe der Jahrhunderte dicht mit Sand überbedt worden, und es ist nur noch das Gerippe übrig geblieben, das 45 m lang und 10 m breit ist. In diesem Gerippe liegt die 1 1/2 m hohe Sandbüchse, so daß den Tauchern bisher eine genaue Feststellung des Inhalts nicht möglich war. Bisher konnte man aus der Galeere 11 Amphoren heraufbringen, von denen einige gut erhalten, andere dagegen völlig zerbrochen sind; sie zeigen die klassichen Formen, mit zwei Henkeln, die mit Arabesken verziert sind. Nach der Meinung der griechischen Archäologen stammen sie aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. Die Tongefäße wiesen augenscheinlich Spuren von Bronzeblechen auf, was vermuten läßt, daß sie mit den vielen Bronzeplastiken in Verbindung waren, die das Schiff enthalten haben wird und die in der Zeit der römischen Eroberung

Wetterbericht des kgl. meteorologischen Institutes.

Witterungsverlauf für Sonntag, den 12. August. Sachsen: Der 12. August brachte mit Ausnahme des Boglants dem ganzen Lande trübes Wetter mit Regenfällen. Um mittag nahm die Bewölkung ab und es herrschte von da an vielfach heiteres Wetter. Die Temperatur war nicht erheblich gedehert. Das Barometer war leicht gestiegen.

Der Drachenaufstieg in Lindenberg ergab in 500 m: 12.8°, NW 6 — 1000 m: 10.2°, NNW 3 — 1500 m: 6.9°, NNW 4 — 2000 m: 2.8°, NNW 5 — 2330 m: — 0.5°, WNW 10. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde.)

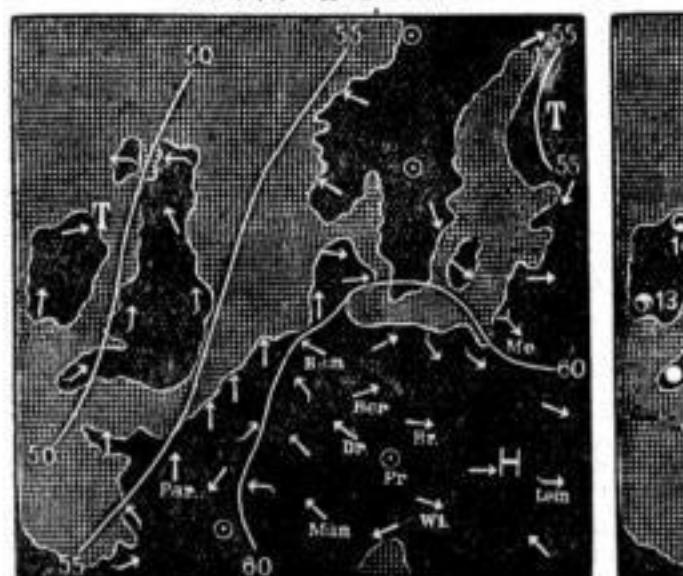
Witterungszustand Montag, den 13. August, früh 8 Uhr. Meldung vom Rietberg: Barometer stark gestiegen, Temperatur 14.3° C, leichter Westwind, heiter, leichte Wolken, gestern vor- und nachmittag schwacher Nebel, glänzender Sonnenaufgang, Abendrot.

Wetterlage in Europa am 13. August früh 8 Uhr. Infolge Ausbreitung hohen Druckes über den Süden des Erdteils hat sich über Ungarn ein Hochdruckgebiet entwickelt. Eine tiefe Depression ist noch immer westlich Irlands vorhanden. Unter dem Einfluß südöstlicher Luftströmung ist Aufhellung eingetreten, die auch unter Abnahme weicher anhalten wird.

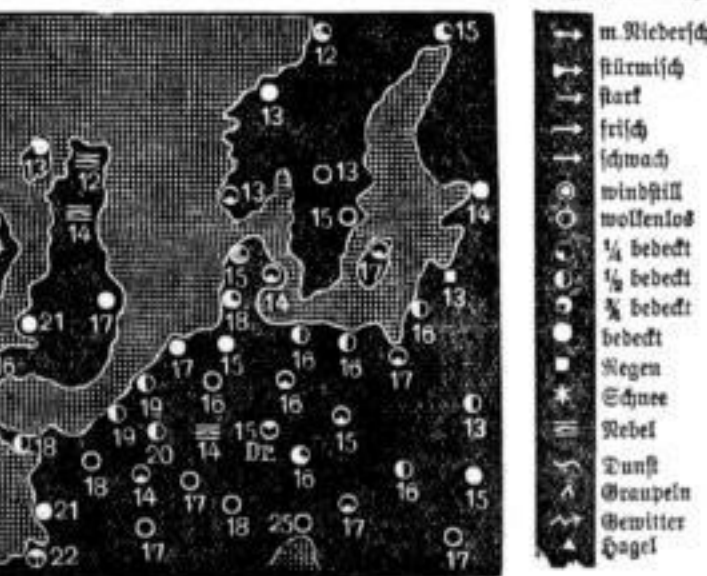
Prognose für den 14. August. Mäßige östliche Winde. Vorwiegend heitere Bewölkung. Trockene Witterung. Temperatur: Wärmer.

Wetterkarten vom Montag, den 13. August, früh 8 Uhr.

Windrichtung und Linien gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bezeichnen Barometerstände, die 7 (00) 10 vorgelesen werden.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bezeichnen Temperaturgrade, die Angabe sich durch — kennlich.



...ung aus Griechenland entführt wurden, wie dies bereits
frühere Funde von Bronzeplastiken am Meeressande zeigen.
Eine ausgezeichnete Bronzeplastik dieses Ursprungs ist bekanntlich
jetzt im griechischen Nationalmuseum zur Ausstellung ge-
langt. Diese von griechischen Täuschern gemachten Entdeckungen
haben die griechische Regierung veranlaßt, Serra mit Nach-
forschungen nach der antiken Galeere an dieser Stelle zu be-
auftragen.

Russl. Die Pariser Komische Oper wird in der
nächsten Spielzeit die Oper „Der Landstreicher“, Musik
von Xavier Leroux, Text von Jean Richpin, zum ersten-
mal aufführen.

— „Der Schwermüder von Anno Tobal“ ist der
Titel einer Operette, zu der Gustav Wanda, der Komponist
der „Dame von Trouville“ etc., die Musik schreibt, der Text
rührt von Dr. Bruno Deder, dem Dramaturgen des
Berliner Theaters des Westens, her. Das Buch ist nach
A. v. Winterfelds Vorlesungen, insbesondere nach dem Soldaten-
roman „Alte Zeit“ oder „Die vier Töchter des Rittmeisters
Schimmelmann“ frei bearbeitet. Das Stück wird voraussichtlich
im Januar nächsten Jahres am Berliner Theater des Westens
zur Uraufführung gelangen.

— Die Direktion des Leipziger Stadttheaters hat die
neue Operette „Das Bouffierschloß“ von Kapellmeister
Otto Findeisen, Text von Gaston Demme, zur Auf-
führung angenommen.

* 3. Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden.
Es ist noch nicht allgemein bekannt, daß für die buchgewerb-
liche Abteilung der Ausstellung, die der Deutsche Buchgewerbe-
verein (Sitz Leipzig) veranstaltet und durchgeführt hat, ein
besonderer Katalog erschienen ist. Nach seiner ganzen Aus-
stattung in Schrift, Papier, Druck, Buchschmuck und Bilder-
beigaben ist dieser Katalog ein Musterstück buchgewerblichen
Schaffens. Wer Freude hat an einem schön ausgestatteten
Buche, der sollte diesen Katalog kaufen, der nur 60 Pf. kostet.
Er enthält gegen 30 Vollbilder in Äbung, Dreifarben- und
Heliogravüre und Duplex-Autotypie. Der Text aber bringt
lehrreiche Abhandlungen über das Buchgewerbe im Deutschen
Reiche vom Dir. Arthur Wörlein in Leipzig, der überhaupt
den gesamten Katalog bearbeitet hat, über Buchkunst von
Dr. Ludwig Volkmann, Leipzig, über Kunstphotographie von
F. Mathies-Masuren in Halle a. S., über den Deutschen Buch-

gewerbeverein zu Leipzig von Arthur Wörlein. Daran schließt
sich ein eingehendes Verzeichnis der Teilnehmer an der buch-
gewerblichen Abteilung der Ausstellung. Die buchgewerb-
liche Abteilung ist überhaupt der Mittelpunkt der industriellen
Ausstellung, und der Katalog ist ihrer würdig, ein Zeugnis
des hohen Standes buchgewerblichen Schaffens in Deutschland.
* Kunstphotographie. Das Großherzogtl. heftige
Museum in Darmstadt erwarb dieser Tage einige künstlerische
Gummidrucke von Martin Müller in Blasewitz. Es sind die
Landschaften Nachgefälscht, Vor dem Gewitter, Heideborn und
das Profilbildnis eines jungen Mädchens. Diese und eine
größere Anzahl der neuesten Studien des jungen Dresdner
Lichtbildkünstlers erscheinen im Herbst dieses Jahres in Form
einer Buchmappe, Text geschrieben von Wolf Anders.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Bei Gelegenheit der allwöchentlichen Réunion in der
Bilzischen Naturheilanstalt zu Rabenau findet morgen,
Dienstag, eine Vorführung des Restopyle-Pianos statt.
Das Programm bringt Kompositionen von Chopin, Chaumaine,
Wagner, Liszt, Roszkowski etc.

Öffentlicher Dank.

Die Erben des am 18. Januar dieses Jahres in Dresden verstorbenen Herrn Rentiers Carl
Eduard Schmieder, Ehrenbürgers der Stadt Meerane, haben der Stadtgemeinde Meerane die
Summe von

Fünfhundert Mark

zum Zwecke der Errichtung einer Carl Eduard Schmieder-Gedächtnisstiftung überwiesen.

Diese Stiftung soll folgenden Zwecken dienen:
Die Stiftungskapitalzinsen sind an hilfs- und unterstützungsbedürftige, sowie an notleidende
Bürger und Einwohner der Stadt Meerane zu verteilen. Ehemalige Beamte und Arbeiter der C. E.
Schmieder'schen Fabrik in Meerane, bez. deren Hinterbliebenen, sollen bei der Zinsenverteilung bevor-
zugt werden.

Aber etwa noch weitere vorhandene Zinsen soll in der Weise verfügt werden, daß hiervon an
verschämte Arme laufende oder in geeigneten Fällen einmalige Beihilfen zur Erhaltung wirtschaftlicher
Existenzen gewährt und Lungentranke in Heilstätten untergebracht werden.

Über die Vergebung der Stiftungszinsen hat eine Kommission zu befinden, an die etwaige
Unterstützungsgesuche zu richten sind.

Den edlen Geschenkegebern bringen wir für diese segensreiche Stiftung und die dadurch kund-
gegebene hochherzige, menschenfreundliche Gesinnung und treue Anhänglichkeit an ihre Vaterstadt
unsern herzlichsten Dank.

Meerane, den 10. August 1906.

Der Stadtrat.

J. B. Dr. Lange, Stadtrat.

Die Stadtverordneten.

Reumertel, Vorsteher.

F. A. Katzschke  **Lederwaren**
Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren.
Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei.

Schloßstr. 28 **C. Bär & H. Beyer** Schloßstr. 28
empfehlen **für die Reise** **CHOCOLAT** Kohler * Lindt
Suchard * Peter
Marquis und Sarotti
in zweckmäßigen Formen und Verpackungen von M. — 75 bis M. 6.—. 4133

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. **Julius Grünwald sen.**
Besitzer. 58

Dresden nur 4 Tage
August 17., 18., 19., 20.
Grosses Ostra-Gehege.
Die Abend-Vorstellung ist genau dieselbe wie Nachmittags.
Alle Sitze sind mit wasserdichtem Tuche überdacht.
BUFFALO WILD  **BILLS' WEST**
Congress of ROUGH RIDERS of the World
(die tollkühnsten Reiter der Welt)
unter persönlicher Leitung des Obersten
W. F. CODY (BUFFALO BILL).
BUFFALO BILL der Meisterschütze zu Pferde, wunder-
bare Zielsicherheit auf galoppierendem Pferde
100 Indianer von Nord-Amerika
Die Schlacht bei „Little Big-Horn“
oder Custers letzter Widerstand.

Schön oder **Täglich 2 Vorstellungen.**
Regen! Nachmittags 2 Uhr. Abends 8 Uhr.
Kasseneröffnung: Nachmittags 1 Uhr. Abends 7 Uhr.
Preise der Plätze von BUFFALO BILL:
Sitzplatz (3500 Sitze) 1 M. Erster Platz 2 M.
Numerierter Platz 3 M. Reservierter Platz 4 M.
Logenplatz 6 M. Logo (6 Plätze) 36 M.
Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise auf allen Plätzen,
mit Ausnahme der Plätze zu 1 M.
Vorverkauf von Sitzen à 4 M. und 6 M.
ab 9 Uhr vormittags am Tage der Vorstellung bei
H. BAYER & CO.,
Cigarren-Importeure, Prager Strasse 28.
Chemnitz: August 21., 22. 6604

KLEINE KIDS
Beliebteste **2 1/2** Pfg. Cigarette
Wasserband der Elbe und Moldau.
Badweid Brau Pardubitz Melnik Leitmeritz Dresden
12. August + 8 heißt — 32 — 60 — 88 — 169
13. „ + 16 heißt — 42 — 72 — 88 — 170
Wasserwärme der Elbe am 13. August 20 Grad C.

Entwurf und Ausführung armerter
Betonbauten aller Art auf dem Gebiete
des Hoch- und Tiefbaues. Wohn-
u. Geschäftshäuser, Fabriken,
Reservoirs, Silos, Schulen,
Brücken, industrielle
und gewerbliche
Anlagen. Ab-
solut feuer-
sichere
Decken ohne
Eisentträger bei
größter Spannweite
und höchster Tragfähig-
keit. Keine eisernen Säulen.
Auf Verlangen Voranschläge,
Pläne, statische Berechnung
kostenlos. 6492
Sächs. Eisenbau-Ausführungen
F. Hermann Richter, Dresden-A. 9
Ingenieur-Bureau Johannisstr. 7, II. Jungfernhof 413

Geröstete Kaffees
bester Qualitäten
Ehrig & Kürbiss
Kgl. Hoch. Hof.
Webergasse 8
P. 1338

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Erste und älteste
Annoncen-Expedition
Dresden
Schloß-Strasse 6, I.

Tageskalender.
Dienstag, den 14. August.
Königl. Opernhaus
(Altstadt).
Rigoletto. Oper in drei Akten,
mit Benutzung des Goetheschen
Romans „Wilhelm Meisters Lehr-
jahre“ von Michel Carré und
Jules Barbier, deutsch von Ferdin-
and Schöberl. Musik von Eugén
Thomas. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende
gegen 11 Uhr.

Wittwoch (zum erstenmal):
Flauto solo. Musikalisches
Lustspiel in einem Akt von Hans
v. Wolzogen. Musik von Eugen
v. Albert. **Sänfel und Gestel.**
Märchenstück in drei Akten.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Donnerstag: **Tannhäuser.**
Große Oper in drei Akten von
Richard Wagner. Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus
(Neustadt).
Geschlossen.
Residenztheater.
Gesamtgesellschaft unter Leitung
von Direktor Palm. Zum ersten-
mal: **Aber den Wassern.**
Drama in drei Aufzügen von
Georg Engel. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
R i t t w o c h: Dieselbe Vor-
stellung.

Central-Theater.
Die Gräfin von Red.
Schwank in drei Akten. Nach
dem Amerikanischen von Max
Schmied. Vorher: **Sommer-
regen.** Lustspiel in einem Akt.
Nach dem Französischen von Heinrich
Kollrat Schumacher. Anfang
8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
W i t t w o c h: Dieselbe Vor-
stellung.
Billett-Vorverkauf für die
Königl. Hoftheater und das Resi-
denztheater (auch auf briefliche
und telephonische Bestellung) beim
Invalidendank, Seestraße 5
(Telephon 1117).

Krankenfahrräder
Ruhestühle
Bettlager
Kopfsitz
Rückenlehnen
Krücken, Gehhilfen
Nachtstühle usw.
Eigene Fabrikat!
Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
König Johannisstr., Ecke Pirn. Platz.

**Oberrheiden, Nachthemden,
Uniformhemden, Kragen,
Manchetten, Servietten.**
Vorzügliche Schnitt.
Beste Qualitäten.
Mary Stephan, Breitestr. 4.
Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn.
Prof. Karl Thieme, zurzeit in
Kauchof b. Leipzig; Hrn. Architekt
Reumertel in Tinsgau (China);
Hrn. Landrat Matthias v. Dypen
in Samter. — Ein Mädchen:
Hrn. Major v. Wedel beim Stabe
des Ostpreussischen Feldart.-Regts.
Nr. 62 in Oldenburg i. Gr.
Verlobt: Hr. Fabrikbesitzer
Guido Köhlig in Grünberg b.
Dresden mit Fräulein Johanna Hartung
in Langenbrück (Sa.); Hr. Fabrik-
besitzer August Hempel mit Fräul.
Martha Viehler in Chemnitz; Hr.
Kgl. Forst. v. Buddenbrock auf
Dothen, Lt. d. R. im II. Regt.
„Prinz August von Württemberg“,
mit Fräul. Ida v. Rehorff in
Schwefel.
Vermählt: Hr. Prof. Dr. St.
helm Schöen, Stabsarzt d. L.
a. D., mit Fräul. Sophie v. Jurehl
in Leipzig; Hr. Oberleutnant zur
See Wolfram v. Knorr, Kom-
mandant der U. S. S. „Graf“, mit Fräul. Julia
Wedekind in Berlin.
Gestorben: Frau Pauline
v. der Bede geb. Müller (66 J.)
in Dresden; Hr. Staatsbuchh.
führer Adolf Michael, Buchhalter
a. D. aus Dresden, in Oberlößnitz;
Hr. Dr. jur. Reinier v. Harts-
carpel in Dresden; Hr. Dr. Henriette
Wallerstein geb. Gypshaus (79 J.)
in Dresden; Frau Selma Röber geb.
Krichhöbel, Waisenverwalterin,
Feldstr. 10, in Rabenau;
Hr. Anna Caroline Tittel geb.
Schmeyer i. Jwitzau; Hr. Hugo
Wilhelm Martin Schneider (35 J.),
Vorhand der H. S. Hugo Schneider,
aus Leipzig in Bad Dargatzburg;
Hr. Privatdozent Hermann Deber in
Hörsdorf b. Eisle Kroue; Hrn.
Georg v. Below in Pörschen ein
Lehrerchen (Marie Laife); Frau
Karoline verw. Freifrau v. Gell-
stein geb. v. Krennampff (79 J.)
in Oldenburg i. Gr.; Hr. Peter
v. Eymern in Kiel; Hr. Rittmeister
a. D. Hermann v. Hertel auf
Geddrade.

Dr. Otto Warneier, Amtsrichter
Dora Warneier geb. Korschatz
Vermählte.
Leipzig 12. August 1906. Niederlößnitz
6630

Nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden
verschied am 12. d. M. im Krankenhause zu Jwitzau
mein teurer Gatte, unser lieber Vater, Schwiegerjohn
und Schwager, der
Königl. Sächs. Oberförster u. Hauptmann d. L.,
Ritter des Albrechtsordens 1. Kl.
Alwin Theodor Lehmann.
Gibenshof, den 12. August 1906.
Im Namen der Hinterbliebenen
Thekla Lehmann
geb. Kunze.
6631
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. August,
3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Anschluß an die Aufführung des einaktigen musikalischen Lustspiels „Flauto solo“ von Wolzogen und v. Albert, das mit Frau Wedekind und den Herren Scheidemantel, Rains, Müdiger und Erwin in den Hauptpartien Mittwoch, den 15. August im Königl. Opernhause zum erstenmal in Szene geht, wird die Humpertinische Märchenoper „Hänsel und Gretel“ in nachstehender Besetzung aufgeführt werden: Peter — Hr. Plafsch, Gertrud — Fr. Schäfer, Hänsel — Fr. v. der Osten, Gretel — Frau Rast, Anspitzer — Hr. Erl, Sandmännchen und Zaumännchen — Fr. Keldorfer.

Im Residenztheater bringt das unter Leitung von Direktor Alfred Halm stehende Ensemble von Berliner Sängern morgen, Dienstag, und am Mittwoch das Drama „Über den Wassern“ von Georg Engel mit der auch in Dresden bestens bekannten ausgezeichneten Tragödin Gertrud Arnold als Stine Ros, sowie Fr. Berger und den Herren Reibach, Sternburg und Stod zur Aufführung. Am Donnerstag beginnen die Aufführungen des englischen Lustspiels „Unsere Räte“ (Our cousin Kate) von Herbert Henry Davies, das am Lustspielhaus in Berlin mit Gertrud Arnold als Gast seit dem Frühjahr und den ganzen Sommer durch den Spielplan beherrscht hat. Hr. Direktor Halm hat dieses köstliche Stück aus dem englischen Familienleben für sein hiesiges Gastspiel erworben, das Frau Arnold, die in der Titelrolle einen so großen Erfolg gehabt hat, seinem Ensemble angeht und da er auch in Hr. Hoffhauspieler Ballentin den denkbar besten Vertreter für ihren Partner, den lustigen Vater Frank, herausstellen kann.

Im Zentraltheater gehen morgen, Dienstag, zum sechstenmal „Sommerregen“, Lustspiel in einem Akt von Heinrich Volkrat Schumacher, und „Die Gräfin von Red“, Schauspiel in drei Akten von Max Schönau, in Szene. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

Bücherei.

Neu erschienene Bücher und Druckschriften (mit dem Vorbehalt der Besprechung einzelner Werke): Jahrbuch der Entscheidungen auf dem Gebiete des Zivil-, Handels- und Prozeßrechts. Herausgegeben von Dr. Otto Wärmner. Sachregister zum 1. bis 4. Jahrgang (1900/1905), bearbeitet von Amtsgerichtsrat Wewel. Geb. 4 M. Leipzig, Mohr'sche Verlagsbuchhandlung. — Sammlung Gesetze: Geschichte der Pflanzl. von Prof. A. Ritter (zwei Bändchen). Spanische Handelskorrespondenz von Dr. Alfredo Rabal de Marizcurra. Das Handelswesen von Prof. Dr. Wils. Vgl. (zwei Bändchen). Ein Bändchen 80 Pf. Leipzig, G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. — Das goldene Kalb (Les ventres dorés). Schauspiel von Emile Fabre. Aus dem Französischen von Stephan Effenne. 2 M. Berlin W. 35, Harmonie Verlagsgesellschaft. — Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonien. Vortrag von Hauptmann Bayer vom Großen Generalstab. Mit einem Holzschnitt, 33 Abbildungen und zwei Karten. 60 Pf. Leipzig, Friedrich Engelmann. — Prochaska's Illustrierte Jahrbücher: Jahrbuch der Erfindungen. Sechs Jahrgänge, 1901/06. Von Ernst Götting und Hans Eiden. Jahrbuch der Gesundheit. Jahrgang 1904. Jahrbuch der Naturkunde. Vier Jahrgänge, 1903/06. Von Herrn Verdow. Jahrbuch der Weltgeschichte. Fünf Jahrgänge, 1900/04. Von Karl Jentsch und Albin Geher. Jahrbuch der Weltreisen und geographischen Forschungen. Vier Jahrgänge, 1902/05. Von Wils. Verdow. Preis eines Jahrganges geb. 1,50 M. Leipzig, Wien und Teschen, Karl Prochaska. — Schweden. Seine Sprache, Land und Leute. Ein Führer für Reisende von Helene Pflüger. Geb. 3 M. Leipzig, G. J. Göschen. — Knackfuß' Ränker. Monographien: 82. Peter Cornelius von Christian Geder. Mit einem Porträt und 130 Abbildungen. Geb. 4 M. Gedenks Monographien zur Weltgeschichte: 21. Der falsche Demetrius von Theodor Hermann Pantenius. Mit 91 Abb. Geb. 3 M. 22. Die Römer in Deutschland von Prof. Dr. Friedrich Kopp. Mit 18 Karten und 136 Abb. Geb. 4 M. 23. Maria Theresia von Prof. Dr. Hans v. Jurek. S. 1. Geb. 3 M. 24. Die deutsche Erhebung (1795/1813) von Prof. Dr. Friedrich Weisner. Mit 78 Abb. und 10 Taf. Geb. 4 M. Vielelei und Leipzig, Behagen u. Klasing.

Zeitschriften. Deutsche Rundschau. Herausgegeben von Julius Rosenberg. 32. Jahrg. Heft 11. Viertelj. 6 M. Berlin, Gebr. Paetel. — Behagen und Klasing's Monatshefte. XX. Jahrg. Heft 12. Preis 1,50 M. Leipzig, Behagen u. Klasing. — Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. 65. Jahrg. Wöchentlich ein Heft. Nr. 31. Vierteljährlich 6 M. Leipzig, Fr. Wils. Genuow. — Der Farmer. Monatschrift für Gemüt und Geist. Herausgeber: Jeannot Emil Frhr. v. Grotthuß. VIII. Jahrg. Heft 11. Vierteljährlich 4 M. Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer. — Kunstwart. Herausgeber Ferdinand Aenarijus. Erscheint monatlich zweimal. 19. Jahrg. Heft 22. Vierteljährlich 3,50 M. München, Georg D. W. Callwey. — Deutschland. Monatschrift für die gesamte Kultur, herausgegeben von Graf v. Hensbroech. 4. Jahrg. Heft 11 (Nr. 47). Vierteljährlich 6 M. Berlin, G. A. Schwetfche u. Sohn. — Deutsche Arbeit. Monatschrift für das geistige Leben der Deutschen in Österreich. Jahrg. 5. Heft 11. Vierteljährlich 3 M. Prag, Karl Hellmann. — Asien. Organ der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft, herausgegeben von Dr. Rosberg-Kelso. 5. Jahrgang Nr. 10. Erscheint monatlich einmal. Jahrespreis 7,50 M. Berlin W. 30, Hermann Paetel. — Dageim. Ein deutsches Familienblatt. 42. Jahrgang. Nr. 45. Wöchentlich eine Nummer. Vierteljährlich 2,50 M. Leipzig, Dageim-Expedition (Behagen u. Klasing). — Sonntags-Zeitung fürs Deutsche Haus. Illustrierte Familien- und Frauenzeitung. 9. Jahrgang. Heft 47. Jahrespreis 10,40 M. Berlin-Leipzig-Wien, W. Sobach u. Co.

Wolkwirtschaftliches.

Die Einfuhr Frankreichs nach Deutschland ist in diesem Steigen; sie betrug nach Weglassung der Edelmetalle im Jahre 1905 402,1 Mill. M., gegen 365,4 Mill. M. im Jahre 1904 und 330,3 Mill. M. im Jahre 1903. Es hat also im letzten Jahre eine Zunahme um 36,7 Mill. M. oder 10 (10,6) Proz. stattgefunden. Auch die Ausfuhr nach Frankreich ist im letzten Jahre wesentlich gestiegen, wenn auch nicht so stark wie die Einfuhr; sie belief sich ohne Edelmetalle auf 293,3 (273,9 und 271,9 Mill. M., zeigt also im letzten Jahre eine Zunahme von 19,4 Mill. M. oder 7,1 Proz., während sie im Jahre 1904 nur um 2 Mill. M. gestiegen war. Frankreich steht unter den Einfuhrländern Deutschlands mit 5,6 (6,2) Proz. der gesamten deutschen Einfuhr an fünfter, unter den Ausfuhrländern mit 5 (5,2) Proz. an achter Stelle und hat gegenüber dem Jahre 1904 den Platz nicht geändert. Im französischen Außenhandel nahm Deutschland im Jahre 1904 (für 1905 liegen noch keine genauen Zahlen vor) in der Einfuhr mit 10 Proz. der Gesamtheit sowie in der Ausfuhr mit 13,2 Proz. den zweiten Platz ein.

Berliner Börsebericht vom 13. August. Die Börse eröffnete heute bei ziemlich fester Grundtendenz. Aktien

waren besser gefragt auf die angeblich zu erwartende höhere Dividende des Höder Bergwerks. Dortmunder waren auf die angebotene Dividende von 8 1/2 % um 1 1/2 % höher. Banken waren bei mäßigem Geschäft 1/2 besser, heimische und ausländische Fonds anregungslos. 1907er Rüssen bei kleinen Umsätzen um 0,35 höher, Bahnen still, Schiffahrtaktien fest auf Rückläufe. Im späteren Verlauf waren Kohlenaktien auf Realisationen etwas abgeschwächt. Kanada 1/2 höher, täglich flüchtiges Geld 3/4 %.

(B. T. B.) Bremen, 11. August. In der heutigen Generalversammlung der Deutschen Dampfschifferei-Gesellschaft Nordsee in Bremen wurde die Dividende auf 12 % festgelegt. Ferner wurde beschloffen, das Aktienkapital um 1 1/2 Mill. dividendenberechtigigt vom 1. Januar 1907 an, auf 5 Mill. zu erhöhen. Die neuen Aktien werden den einzelnen Aktionären zum Kurse von 135 % zum Bezuge angeboten.

(B. T. B.) Frankfurt a. M., 11. August. Der Direktor der Deutschen Effekten- und Wechselbank Hermann Rais ist heute gestorben. Rais war seit Begründung der Bank Mitglied ihres Vorstandes.

(B. T. B.) New York, 11. August. Auf deutsch-amerikanischem Kabel. Einem Telegramm aus San Francisco zufolge haben sich die Inhaber von Policen derjenigen deutschen Versicherungsgesellschaften, die auf Grund der Erdbebenkatastrophe die Haftpflicht für die in San Francisco entstandenen Verluste bestritten, organisiert und Staatssekretär Root telegraphisch ersucht, die deutsch-amerikanischen Verträge daraufhin zu prüfen, ob amerikanische Gerichtsurteile von deutschen Gerichten anzuerkennen sind.

Dresdner Marktpreise am 13. Aug. Kartoffeln, neue, 50 kg 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf. Heu in Gebund, fleischig, 50 kg 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Roggenstroh, Preisgeruch, das Schock 29 M. — Pf. bis 32 M. — Pf.

Auf dem am 13. August abgehaltenen Dresdner Schlachtdiehmarkt waren 541 Rinder, einschließlich 122 österreichischen, 214 Kälber, 1057 Schafe und 1147 Schweine aufgetrieben, die in Wert zu 50 kg Lebendgewicht bez. Schlachtgewicht folgende Preise erzielten. Dänen: 1. a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 43 bis 45 bez. 79 bis 82, b) Österröcher 45 bis 48 bez. 82 bis 85, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 40 bis 42 bez. 74 bis 78, 3. mäßig gedährte junge, gut gedährte ältere 36 bis 39 bez. 68 bis 73, 4. gering gedährte jeden Alters 30 bis 34 bez. 62 bis 66. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 40 bis 43, fleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts 44 bis 46 bez. 76 bis 79, 2. mäßig gedährte jüngere und gut gedährte ältere 41 bis 45 bez. 73 bis 76, 3. gering gedährte 36 bis 40 bez. 67 bis 71. Kälber: 1. fleischige Mast- (Bollmilchmast) und dreite Saugkälber 54 bis 56 bez. 84 bis 88, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 51 bis 53 bez. 80 bis 83, 3. geringe Saugkälber 45 bis 50 bez. 75 bis 79. Schafe: 1. Mastlamm 46 bis 47 bez. 85 bis 87, 2. jüngere Mastlamm 44 bis 45 bez. 83 bis 84, 3. ältere Mastlamm 42 bis 43 bez. 81 bis 83. Schweine: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 58 bis 59 bez. 77 bis 79, b) Fleischschweine 58 bis 59 bez. 77 bis 79, 2. fleischige 56 bis 57 bez. 76 bis 77 und 3. gering entwicelte (sowie Saanen und Ober 52 bis 55 bez. 70 bis 74). Geschäftsgang: In Rindern, Kälbern und Schafen mittel, in Schweinen gut. Umverkauft blieben: 2 Kühe, 5 Bullen, 16 Schafe und 23 Schweine. NB. Ausnahmepreise über Notiz.

Verkehrsnachrichten.

Zur Beförderung der für die Köpchenbrodaer Vogelwiese bestimmten Frachtkübel löst die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft Mittwoch, den 16. August, nachmittags 1/2 8 Uhr einen Sonderdampfer von Pirna direkt nach Köpchenbroda, mit Landung in Dresden-W., versehen. Die für diesen Dampfer bestimmten Frachten können von Mittwoch früh ab am Landungsplatz der Schiffe in Pirna aufgegeben werden. Der diese Fahrt ausführende Dampfer befördert auch Personen.

(B. T. B.) Triest, 12. August. Infolge Ausbruchs der Pest in Triest hat der Österreichische Lloyd bis auf weiteres den Verkehr dorthin eingestellt.

Hamburg-Amerika-Linie. Medienburg, von Westindien, 10. August morgens 8 Uhr 10 Min. auf der Elbe angel. 10. August morgens 8 Uhr 10 Min. auf der Elbe angel. St. Thomas, 8. August von Havana abgeg. 9. August von Veracruz abgeg. 9. August von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. Artemisia, 9. August mittags 12 Uhr von Newport News nach Philadelphia abgeg. America, von New York, 10. August morgens 5 Uhr abgeg. von Plymouth nach Cherbourg und Hamburg abgeg. Sevilla, 9. August morgens 11 Uhr von New York nach New Orleans abgeg. Oceania, 9. August morgens 10 Uhr in Thorshavn angel. Martonmannia, nach Westindien, 9. August nachm. 2 Uhr 30 Min. Dover passiert. Belgavia, 9. August morgens 7 Uhr von Voston nach Baltimore abgeg. Teutonia, nach Ostasien, 9. August in Port Said angel. Argia, nach Mittelbrasilien, 9. August mittags 12 Uhr in Vifabon angel. Aelia, von Ostasien, 9. August nachm. von Port Said abgeg. Raffavia, 6. August von Santa Krenas abgeg. Frisia, von New Orleans, 9. August morgens 9 Uhr 35 Min. Parole Point passiert. Meteor, 9. August nachm. 5 Uhr von Drontheim abgeg. Gallica, nach Westindien, 11. Aug. morgens 5 Uhr Dover passiert. Borussia, Truppentransport von Ostasien, 10. Aug. nachts 12 Uhr Dover passiert. Artemisia 10. Aug. nachm. 1 Uhr in Philadelphia angel. Teutonia, nach Ostasien, 10. Aug. von Suez abgeg. Brasilia angel. Teutonia, nach Ostasien, 10. Aug. von Suez abgeg. 10. Aug. in Buenos Aires angel. Segovia, nach Ostasien, 10. Aug. nach Hamburg abgeg. Ungaria, 9. Aug. von St. Thomas nach Kingston abgeg. America, von New York, 10. Aug. abends 8 Uhr Dover passiert. Helas, vom La Plata, 10. Aug. nachm. 2 Uhr 45 Min. in Emden angel. Arabia 10. Aug. in Hongkong angel. Croatia, nach Westindien, 10. Aug. morgens 10 Uhr in Yokohama angel. Estesia und Sargonia beide 9. Aug. nachm. in Yokohama angel. Eithonia 10. August in Antwerpen angel. Medienburg, von Westindien, 10. Aug. nachm. 3 Uhr 45 Min. in Hamburg angel. Mitteilungen von A. L. Renbe, Reise- und Expeditionsbureau, Bankstraße 3: Deutsche Ostafrika-Linie, Hamburg, Reichspost-Admiral, auf der Ausreise, 10. August in Port Said abgeg. Lucia Woermann, auf der Ausreise, 10. August in Guxhaven passiert.

Sport.

Ein a. R. H., 12. August. 1. Preis von Worringen. Staatspreis 5000 M. 2000 m. R. Hptgest. Grabbit Leopard (Barne) 1. Domino 2. Pöphor 3. Tot: 18:10, Flag: 15, 15:10. — II. Habentich's-Rennen. Staatspreis 5000 M. 1200 m. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Hermes (Anfin) 1. Fischerin du kleine 2. Kälbenjunge 3. Tot: 16:10, Flag: 14, 39:10. — III. Damen-Preis. 2500 M. 1600 m. Dr. J. v. Weichard's Holländer (Ant. v. Schmidt-Paul) 1. Frn. Rudolph's Rexo 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Normanne 3. Tot: 24:10, Flag: 16, 30:10. — IV. Rheinisches Jucht-Rennen. 30 000 M. 1000 m. Frn. Weinberg's Annut (O'Connor) 1. Herren G. v. Lang-Puchhof und K. v. Schmiebers Hochelt 2. Frn. W. Piehrichs p. p. c. 3. Tot: 12:10, Flag: 11, 12, 13:10. — V. Preis der Stadt

Ein. 6000 M. 1800 m. Dr. Lemdes Juchtizat (Barne) 1. Frn. Rudolph's Utopie 2. R. Württemb. Priv.-Gest. Weiss Perchant 3. Tot: 31:10, Flag: 16, 18:10. — VI. Rheinisches Jagd-Rennen. 7000 M. 5200 m. Ant. Gr. Rant's Sperate (Ant. v. Raven) 1. Frn. Bischoff's Florham 2. Frn. Ben Bonas Rhein-gold 3. Tot: 44:10, Flag: 12, 11, 12:10.

Dresden, 12. August. Obgleich man das Ergebnis des gefrigen internationalen Stundenfahrens mit Motorfahrern für Extra- und A-Klasse auf der Dresdner Rennbahn ziemlich sicher voraussagen konnte, wies es doch manche interessante Momente auf. Wie unseren Lesern schon bekannt ist, keilten sich Paul Guignard-Paris, Arthur Vanderhuyft-Belgien, Bobby Walthour-Atlanta und Walter Ebert-Leipzig dem Starter. Walthour übernahm zuerst die Führung und fuhr die ersten 10 km in einem ausgezeichneten Tempo, bis er infolge fortgesetzter Raddefekte die Führung an Guignard abtreten mußte, der sie sich auch bis zum Schlusse des Rennens nicht wieder kreuzig machen ließ. Auch Vanderhuyft und Ebert konnten gegen den in vorzüglicher Form fahrenden Franzosen nicht auskommen und verloren immer mehr an Terrain. Guignard fuhr folgende Zeiten: 20 km: 14 Min. 25 1/2, Set: 30 km: 31 Min. 28 1/2, Set: 40 km: 28 Min. 32 1/2, Set: 50 km: 36 Min. 58 1/2, Set: 60 km: 44 Min. 9 1/2, Set: 70 km: 51 Min. 10, Set: 80 km: 58 Min. 10 1/2, Set: 1 Stunde: 82 km 550 m. Vanderhuyft lag 10 Runden, Ebert 22 und Walthour 40 Runden zurück. Das Stundenfahren mit Motorfahrern für Klasse B gestaltete sich ebenfalls recht interessant und wurde von vier Fahrern, und zwar Willy West-Dannover, Kurt Roritz-Berlin, Albert Schütz-Berlin und Wolph Schulze-Jehendorf bestritten. Nach dreimaligem Start ging das Feld zunächst geschlossen über die Bahn. Schulze-Jehendorf erhielt zuerst Anschluss und setzte sich an die Spitze der Fahrer, denen er sich völlig überlegen zeigte. Er passierte auch als Erster das Band und fuhr in 1 Stunde 76 km 60 m, womit er die beste Dresdner Zeit der B-Klasse nicht unwesentlich verbesserte. Schulte lag 8, Roritz 14 und West, der unter fortgesetzten Raddefekten zu leiden hatte, 78 Runden zurück.

Gestern Sonntag hatte der Sächsische Radfahrerbund eine Dauerfahrt Jittau-Leipzig veranstaltet. Die Fahrt ging um 4 Uhr morgens vom Löbauer Plage in Jittau ab. Von den 24 gemeldeten Fahrern erschienen 22 am Start, die in Abständen von 3 zu 3 Minuten abgefahren wurden. Gefahren wurde nach den Wettfahrbestimmungen des Sächsischen Radfahrerbundes. Der Weg führte über Herrnhut, Löbau, Hochkirch, Bautzen, Bischofswerda, Weißig, Dresden, Reichen, Seerhausen, Döhlen, Wendisch-Luppa, Galzig, Wurzen, Madern, Borsdorf nach Pausdorf. In Bautzen, Weißig, Reichen, Döhlen und Wurzen waren Kontrollstationen errichtet. Als erster langte am Ziele der 204 km langen Strecke Paul Winkler-Leipzig nach 8 Std. 19 Min. 42 Sek. an. Zweiter war Winkler-Leipzig (8 Std. 44 Min. 30 Sek.). Dritter Max-Leipzig (8 Std. 54 Min. 29 Sek.).

Dannover, 12. August. Nach einem Privattelegramm des L. Tglbl. gemann den Großen Preis von Hannover, klassisches Dauerrennen hinter Motorfahrern über 100 km in überlegen Weise Thaddäus Kobl. Zweiter wurde mit zehn Runden Abstand der Belgier Ivan Goor, dritter Dickentmann. Unplatziert endete Bruno Dente, der beim 65. Kilometer einen böse aussehenden Sturz erlitt.

Letzte Drahtnachrichten.

Wilhelmshöhe, 13. August. Heute morgen unternahmen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin einen Ausritt. Der Kaiser hörte Johann den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Wittl. Geh. Rates v. Lucanus und unternahm später eine Ausfahrt nach Wilhelmsthal.

Königsberg, 13. August. Die Maul- und Klauenseuche ist, wie aus Johannesburg telegraphiert wird, im angrenzenden russischen Kreise Schtschutschin ausgebrochen. Sie herrscht namentlich in der Stadt Schtschutschin und auf dem gleichnamigen Gute. Die Gefahr der Seucheneinführung nach den preussischen Grenzortschaften ist um so größer, als die Grenze eine trockene und die Berührung einheimischen Viehes mit russischem auf der Weide kaum zu vermeiden gewesen ist. Aus Johannesburg hat sich der Kreisarzt bereits nach dem versuchten russischen Orte begeben, um die nötigen Feststellungen über den Umfang des Seuchenherdes zu machen. Strenge veterinärpolizeiliche Maßnahmen sind demnach zu erwarten.

Jansbrud, 13. August. Die Leiche des seit dem 17. Juli vermissten Touristen Wilhelm Schulzenstein aus Berlin ist gestern gefunden worden.

Konstantinopel, 13. August. (Meldung des Wiener K. K. Korresp.-Büro.) Nach den von den Hoffkreisen erhaltenen Informationen hat sich der Gesundheitszustand des Sultans bedeutend gebessert. Gestern früh erlebte der Sultan während einer halben Stunde Staatsgespräche und unternahm nachmittags, begleitet von dem Oberpfeisemeister Osman-Bey eine Spazierfahrt im Palastgarten. Alle Kirchenoberhäupter haben für heute in den hiesigen Kirchen Gebete für die Gesundheit des Sultans angeordnet.

Konstantinopel, 13. August. (Meldung des Wiener K. K. Teleg.-Korresp.-Bureau.) Das östliche Patriarchat überreichte gestern allen Botschaftern eine Protestschrift gegen die antigrichischen Ereignisse in Bulgarien.

Reise- und Expeditionsbureau
Bankstraße 3 **A. L. Mende** neben Reichsbank
(Inhaber seit 1880: Otto Theile).
Passagevertretung der Deutschen Ost-Afrika-Linie
und Woermann-Linie.
1040
Fahrtscheine * Prospekte * Auskünfte.
Kombinierte Land- und Seereisen.
Mittelmeer, Canarische Inseln, Afrika etc.
Gepäckbeförderung. — Nordlandsfahrten. — Fernsprecher 1126.

BENZ
Motorwagen
Die älteste und vornehmste Marke
Das Ergebnis 25jähriger Erfahrung
Weltausstellung St. Louis 1904: Großer Preis
Rheinische Gasmotoren-Fabrik
BENZ & CIE. Aktien-Gesellschaft · Mannheim

